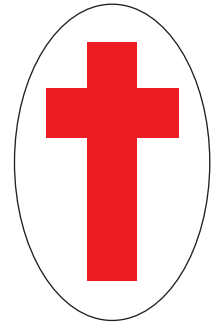




KAMILLUS HEUTE



Nr. 105

–

MITTEILUNGEN DER KAMILLIANER AUS ÖSTERREICH

DEZEMBER 2012

Für ein Leben in Treue und Kreativität Im Mai 2013 beginnt das 57. Generalkapitel der Kamillianer

Ein Generalkapitel ist das wichtigste Ereignis im Leben einer Ordensgemeinschaft. Es findet alle sechs Jahre statt. Immer geht es dabei zunächst um eine nüchterne Einschätzung der Situation des Ordens in der Welt von heute. Das lange Thema „Das Kamilliansche Projekt – für ein erneuertes Leben in Treue und Kreativität. Herausforderungen und Chancen“ deutet an, dass es angesichts der geänderten Lebensumstände auch um grundlegende Strukturänderungen geht, vor allem in Europa, wo die Zahl der Mitglieder stark rückläufig ist, während sie etwa in Asien und Afrika ebenso stark wächst. Zugleich steht die Neuwahl der Ordensleitung auf dem Programm.

P. Dr. Renato Salvatore (57), seit 2007 Generaloberer des Kamillianerordens.



Winterliche Idylle am Kloster Hilariberg. Das Kloster freut sich immer auf Einzelgäste. Auch kleinere Gruppen für Exerzitien, Einkehrtage oder Seminare sind willkommen.

Das Generalkapitel beginnt am 1. Mai 2013 in Arriccina bei Rom. Teilnehmer sind der Generalrat, die 16 Provinzoberen und -vikare, die fünf Delegaten der (von einer Provinz abhängigen) Delegationen sowie der frühere Generaloberer P. Frank Monks. Die Aufgaben des ordentlichen Generalkapitels regelt das Grundgesetz in Artikel 114:

- die Lage des Ordens überprüfen;
- Vorsorge treffen zur Wahrung des geistlichen und charismatischen Erbes;

- ständige Erneuerung und die geistliche und apostolische Lebendigkeit fördern;
- den Generaloberen und die Generalräte wählen;
- vordringliche Fragen und Schwierigkeiten behandeln;
- Richtlinien festlegen, die für alle Ordensmitglieder verbindlich sind;
- Orientierungshilfen für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche aufzeigen.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Provinzialat der Kamillianer
Versorgungsheimstraße 72, 1130 Wien
Tel. 01/804 61 41 - 36

E-Mail: provinzialat@kamillianer.at
Internet: www.kamillianer.at

Bankverbindung:
Raiba Wien, Kto.-Nr. 2.300.614, BLZ 32000.
Redaktion: P. Leonhard Gregotsch.
Druck: Lischkar & Co. GmbH, 1120 Wien.
P.b.b. – Verlagspostamt 1130 Wien,
02Z 033353 M

Zudem geht es um eine vertiefte Reflexion über das grundlegende Thema: „Das Kamillianische Projekt – für ein erneuertes Leben in Treue und Kreativität. Herausforderungen und Chancen.“ Damit verbunden ist eine Revision des Grundgesetzes und der Allgemeinen Verordnungen.

Seit über hundert Jahren arbeiten Kamillianer in Österreich. Ihr Aufbau einer geordneten Krankenseelsorge und einer Krankenseelsorgeausbildung, ihre Arbeit für Sehbehinderte oder Menschen mit anderen Behinderungen, ihre Gründung des Instituts für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG), ihre tatkräftige Unterstützung der Kamillianer-Missionen in armen Ländern und hier vor allem von leprakranken Menschen und nicht zuletzt ihre Gründung Kamillianischer Familien in Österreich, Ungarn, Serbien, Rumänien und in der Ukraine hat Geschichte gemacht. So ist die Hoffnung berechtigt, dass die Impulse des Generalkapitels 2013 – verstärkt durch das „Kamillusjahr 2014“ – auch diesen Initiativen neuen Aufschwung geben.

Gebet zum hl. Kamillus

*Heiliger Kamillus,
liebervoll wie eine Mutter hast
du dich der Kranken angenommen.
Schau vom Himmel herab
mit deinem liebenden Blick
auf alle Leidenden.*

*Sei bei Gott ein Fürsprecher für alle,
die unter Schmerzen leiden
und in der Seele voller Trauer sind;
sei ihnen nahe in der Einsamkeit
und trockne ihre Tränen;
gib ihnen Kraft für ihren Weg
und Geduld;
schenke ihnen Gelassenheit,
ihr Schicksal anzunehmen,
und Hoffnung in die Zukunft.*

*Hilf uns, dass wir von der Liebe,
die dein Herz erfüllt hat,
angesteckt werden,
unsere leidenden Nächsten zu lieben
und ihnen zu dienen wie Christus,
der barmherzige Samariter,
es uns aufgetragen hat.
Amen.*



Treffen des Vorbereitungsteams in Győr. Anregungen sind höchst willkommen. Gesucht wird noch ein soziales Projekt zum Jubiläumsjahr (Foto: Manzenreiter).

400-Jahr-Jubiläum des hl. Kamillus 2014

Vom 27. bis 28. Oktober 2012 traf sich das Vorbereitungsteam der kamillianischen Gemeinschaften im deutsch-ungarischen Sprachraum in der Kamilluskirche in Győr zu seiner zweiten Sitzung. Dabei ging es um gemeinsame Aktivitäten zum 400. Todestag des hl. Kamillus am 14. Juli 2014.

1. Veranstaltungen in Österreich

19. bis 21. Juli 2013: Exerzitien der Kamillianischen Familie in St. Klara (Vöcklabruck) mit abschließender Wallfahrt nach Altenhof zum Kamillusfest.

5. Oktober 2013: Monatswallfahrt nach Maria Puchheim, gestaltet von Kamillianern, Kam. Schwestern und Kam. Familien.

25. Mai 2014: Festgottesdienst in Wien (in der Karl Borromäus-Kirche, der Kamilluskirche im Wilhelminenspital oder im Krankenhaus Hietzing), eventuell auch mit einer Rundfunkübertragung.

2. Veranstaltungen in Ungarn

28. Juli 2013: Kamillusfest in Győr oder Nyíregyháza.

17. November 2013: Kongress der kamillianischen Ärztevereinigung „Curate Infirmos“ in Budapest.

2. (oder 11.) Februar 2014: Festfeier in der Kamilluskirche in Győr.

14. Juli 2014: Kamillusfest in Rom. Schlussfeier des 400-Jahr-Jubiläums mit einer Jugend-Fußwallfahrt von Buccianico, dem Geburtsort des hl. Kamillus in den Abruzzen, nach Rom.

3. Weitere Aktivitäten

Anregungen gab es auch zu praktischen sozialen Aktionen anlässlich des Kamillusjahrs. Die Übersetzung eines Handbuchs für die Kamillianische

Familie aus dem Italienischen liegt vor und soll als Broschüre veröffentlicht werden. Auch eine Übersetzung ins Ungarische ist vorgesehen. Nachdem alle Lebensbeschreibungen des hl. Kamillus in deutscher Sprache vergriffen sind, ist jetzt die Übersetzung der kurzen und zeitgemäßen Kamillus-Biographie von Germana Sommaruga in Arbeit.

Zur Vorbereitung des Kamillus-Jahrs 2014 empfehlen sich jetzt schon das Buch „Kamillus lebt“ von Paul Haschek, die Festschrift „100 Jahre Kamillianer in Österreich“ sowie die umfassende und reich bebilderte Broschüre „Kamillianer heute“. All diese Schriften sind im Provinzialat der Kamillianer erhältlich. Das zwei Tage vor seinem Tod verfasste geistliche Testament des Kamillus, eine höchst lesenswerte spirituelle Botschaft, ist auf unserer Homepage veröffentlicht: www.kamillianer.at/kvlellis/kt_0.htm. Dort widmet sich gleich ein ganzes Kapitel ausführlich dem heiligen Ordensgründer.

Offizielles Logo zum 400-Jahr-Jubiläum des hl. Kamillus.





Indonesien: Am 16. November 2012 wurde vom Generaloberen P. Renato Salvatore (Bildmitte) das neue Kamillianer-Seminar in Maumere auf der Insel Flores eingeweiht. Die Kamillianer sind seit vier Jahren im Land. Unter Leitung von P. Luigi Galvani (Mitte rechts) haben die Kamillianer solide gearbeitet. 30 Seminaristen sind zurzeit im Studium. Geplant ist jetzt der Bau eines Sozialzentrums.

Generalversammlung der Kam. Schwestern

Schon im Hinblick auf die Generalversammlung der Gemeinschaft der Kamillianischen Schwestern (GKS) stand die Regionalversammlung vom 17. bis 18. November 2012 im Bildungshaus Greisinghof im Zeichen der Berichte aus den Lokalgemeinschaften Altenhof, Linz und Vorarlberg sowie von der Regionalleitung (Bildungsverantwortliche, Sekretärin, Ökonomie). Auch die Delegierte der Freunde der Kranken und Leidenden (eine weitere Lebensform) gab ihren Bericht ab. P. Joshy Kanjirathamkunnel feierte als neuer geistlicher Begleiter einen sehr berührenden Gottesdienst zum Abschluss des Treffens.

Die kommende Generalversammlung der Gemeinschaft vom 27. Jänner bis

2. Februar 2013 steht unter dem Motto: „Das Testament des hl. Kamillus – was heißt das für uns und unser Gründungscharisma?“ Es werden Mitglieder aus Österreich, Deutschland und Brasilien daran teilnehmen. Neben den Berichten über die letzten sechs Jahre und Neuwahlen soll vor allem die Freude an der Berufung und an der kamillianischen Gemeinschaft im Mittelpunkt der Generalversammlung stehen.

Andrea Fröschl



Bild unten: „Melodie und Nostalgie“, unter diesem Motto veranstaltete der Chor „St. Joseph-Ensemble“ am 10. November 2012 im Orthopädischen Spital Wien-Speising ein Benefizkonzert. Unterstützt wurden damit Lepraprojekte der Kamillianer in Benin.

Bild rechts: Das Charisma des Kamillus von Lellis ist heute weltweit verbreitet. Hier eine Darstellung des Heiligen aus Georgien.



„Erschienen ist uns die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“

„Fest der Liebe“ wird Weihnachten überall genannt: von Christen und Nichtchristen, von Gläubigen und Nichtgläubigen. So schön diese Umschreibung auch ist, so viel konkrete Liebe und erfreuliches Gutsein denn auch tatsächlich zu Weihnachten in abertausend Formen geschieht, so bedauerlich ist es, dass viele Menschen (und auch Christen!) gar nicht (mehr) wissen, was der eigentliche und historische Grund für diese Kennzeichnung des Festes und die weltweite Welle des Guten und Positiven ist.

Dass vor gut zweitausend Jahren in Bethlehem die Liebe Gottes in der Geburt seines Sohnes JESUS VON NAZARETH sichtbar geworden ist, dass Jesus selbst aus großer Liebe zu uns Mensch geworden ist, das ist der tiefste Grund dafür, dass wir von einem „Fest der Liebe“, nämlich in erster Linie der Liebe Gottes und seines Sohnes zu uns, sprechen dürfen. „Erschienen ist uns die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“, heißt es im Titusbrief (3,4). Alles Schenken und Freudemachen, jedes Friedenstiften zu Weihnachten, jede Geste der Versöhnung und jedes Neuanfangen im Guten ist eine natürliche Antwort auf die vorausgehende Liebe Gottes zu uns.

Mit all diesen Reaktionen des Guten dürfen und sollen wir Christen die „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ gegenwärtig setzen. Das ist unsere große Herausforderung – und auch unsere Berufung. Wir haben jedes Jahr die Chance, Weihnachten zu einem Dauerereignis werden zu lassen, weil wir diese Liebe Gottes für uns persönlich angenommen und zum eigenen Lebensprogramm gemacht haben. Dann wird uns Weihnachten nicht zum lediglich gefühlsmäßigen Aufputz des sonst un-weihnachtlichen Lebens, das morgen wieder weiterläuft wie bisher, sondern ist ein Erneuern des Lebens aus der Tiefe und Einheit mit Gott, dem Quell aller Güte und Menschenfreundlichkeit.

Möge uns das „Fest der Liebe“ vor allem in unserem sozialen Einsatz für die Kranken und Leidenden eine Quelle der Kraft und der Freude sein. Ich bete, dass uns dies allen gelingen möge.

Orden aktuell

Personelles: Mit September 2012 wurde **P. Biju Nannattu** neben seiner Krankenpflegeausbildung bei den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul im Krankenhaus in Wien-Gumpendorf als Schwesternseelsorger angestellt. In Nachfolge des verstorbenen Pater Alfred Pucher wurde **P. Joshy Kanjirathamkunnel** bis auf weiteres zum Geistlichen Begleiter der Gemeinschaft der Kamillianischen Schwestern ernannt. Aus gesundheitlichen Gründen hat **Frau Felicitas Seidl**, Präsidentin der Kamillianischen Familien Österreichs (KFÖ), ihr Amt zurückgelegt. Neue Leiterin der KFÖ ist die bisherige Vizepräsidentin **Christa Kahr**.

Ungarn: Neben der österreichischen Internet-Adresse www.kamillianer.at gibt es seit einiger Zeit eine Homepage in ungarischer Sprache: kamillianusok.hu. Hier finden sich Informationen über den hl. Kamillus, seine Spiritualität und seinen Orden, über die Aktivitäten der Kamillianer und der Ärztereinigung „Curate Infirmos“ sowie aktuelle Veranstaltungshinweise.

Kamillusbilder: Insgesamt 440 Darstellungen des Heiligen lassen sich unter den beiden Internet-Adressen entdecken: camilliani.it/galleria-fotografica/category/1-sc.html und camilliani.it/galleria-fotografica/category/17-san-camillo.html – mit Sicherheit die größte virtuelle Sammlung von Kamillusbildern.

Heilungsgottesdienste

Am 12. 1., 9. 2., 9. 3. (hier auch mit Krankensalbung) und 13. 4. 2013 um 14 Uhr in der Michaelskapelle im Stift Kremsmünster.

Monatliche Fürbittgottesdienste im Geriatriezentrum

Am Wienerwald: 16. 1., 16. 2. und 16. 3. 2013, 15 Uhr Rosenkranzgebet, 15.30 Uhr hl. Messe.

Die Termine finden sich in der Programm-Übersicht zum Kamillus-Jahr 2014 auf Seite 2.

Die Kamillianer wünschen all ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Wohltätern und Freunden frohe und besinnliche Weihnachtstage und für das Jahr 2013 viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!



Abschied nach 35 Jahren: Bischof Aichern, P. Gregotsch, Sr. Cordis Feurstein (Generalsekretärin der Ordensfrauen), Bischof Krätzl, P. Erhard Rauch (Generalsekretär der Ordensmänner – von links). Bild unten: „Standing Ovation“ für P. Gregotsch.

P. Gregotsch – 35 Jahre im Dienst der Ordensspitäler

Nach 35 Jahren wurde P. Prov. Leonhard Gregotsch bei der Generalversammlung in Wien-Lainz am 19. November 2012 als Leiter der „Arbeitsgemeinschaft der Ordensspitäler Österreichs“ im Rahmen der Superiorenkonzferenz der männlichen Ordensgemeinschaften und der Vereinigung der Frauenorden verabschiedet. Dabei wurde er vom Wiener Weihbischof Dr. Helmut Krätzl und dem Linzer Altbischof Maximilian Aichern für seine großen Verdienste um die Ordensspitäler gewürdigt. P. Gregotsch sei es stets darum gegangen, die Arbeit der Orden als Dienst an der Gesellschaft zu positionieren, so Weihbischof Krätzl. Stets habe er „Konfessionalität und Professionalität“ zusammengehalten. „Und er ist dabei immer Kamillianer geblieben“, fügte der Weihbischof hinzu.

Die 30 österreichischen Ordensspitäler erbringen rund 20 Prozent der heimi-

schen Krankenhausleistungen; in Oberösterreich sind es sogar um die 40 Prozent. Damit wird österreichweit jeder fünfte Patient in einem Ordensspital betreut. Die Ordensspitäler sind gemeinnützig und arbeiten im öffentlichen Auftrag. Mit mehr als 20.000 Mitarbeitern sind sie einer der größten heimischen Arbeitgeber.

In Anerkennung seiner vielfältigen Leistungen wurde P. Gregotsch, der heute u. a. als Seelsorger im Krankenhaus Hietzing tätig ist, mit dem Großen Ehrenkreuz der Republik Österreich und dem päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet.

Und auf ein weiteres kleines „Jubiläum“ konnte P. Gregotsch zurückblicken: Vor 40 Jahren, 1972, begann seine Mitarbeit in der Österreichischen Superiorenkonzferenz, zunächst als Assistent des Generalsekretärs, dann von 1979 bis 2002 als Generalsekretär.

